

Forschungs-Seminar:

Vom Hängen, Auspeitschen, Deportieren und Einsperren: Globalhistorische Forschungspraxis am Beispiel der Geschichte des Strafens im langen 19. Jahrhundert

Frühlingssemester 2018

Prof. Dr. Stephan Scheuzger

Lernziele

Die Studierenden

- haben gelernt, ein kleines Forschungsprojekt selbständig zu realisieren – von der Formulierung einer eigenen Fragestellung bis zum Abschluss eines wissenschaftlichen Textes in Artikellänge zur Präsentation der Untersuchungsergebnisse. Das heisst: Sie haben dabei ihre Kompetenzen darin gefestigt und erweitert, sich unter Einbezug der relevanten Forschungsliteratur selbständig in ein historisches Thema einzuarbeiten. Sie haben gelernt, auf dieser Grundlage erkenntnisträchtige Fragen an ein Quellenkorpus zu stellen, diese zu bearbeiten und zu überzeugenden, eigenständigen Deutungen der betrachteten historischen Ereignisse und Zusammenhänge zu gelangen und diese in einer wissenschaftlich adäquaten Form darzustellen.
- haben einen Überblick über die Historiographie zur modernen Geschichte des Strafens und können einschlägige Deutungsvorschläge zu den behandelten Aspekten dieser Geschichte in ihrer Leistungsfähigkeit beurteilen.
- kennen globalgeschichtliche Ansätze und können diese auf konkrete Fragestellungen anwenden.
- haben gelernt, mit welchen Möglichkeiten hinsichtlich der Literatur- und Quellenbeschaffung globalhistorische Ansätze von der Schweiz aus bearbeitet werden können.
- haben ihre Präsentationstechniken in schriftlichen Darstellungen und in Referaten gefestigt oder verbessert.
- haben sich Feedback-Kriterien angeeignet und können diese umsetzen.